

Das Wissen

Grüne Energie ohne Trump - Wie die US-Wirtschaft für Klimaschutz sorgt

Von Sarah Schascheck

Sendung vom: Dienstag, 23. Juni 2026, 8:30 Uhr

Redaktion: Dirk Asendorpf

Regie: Günter Maurer

Produktion: SWR 2026

In den USA wird massiv in erneuerbare Energien investiert, gerade in republikanisch regierten Bundesstaaten. Unternehmen wollen damit Versorgungsengpässe und steigende Preise verhindern.

Das Wissen können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-swr-das-wissen-102.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

MANUSKRIPT

Sprecherin:

Im April 2026 startet der größte Windpark der USA in den Testbetrieb. Von New Mexico aus fließt plötzlich massig Strom nach Kalifornien – aber fast niemand bekommt es mit. Es gibt keine Pressemeldung, keine Party. Nur ein paar Stromexperten werden stutzig, wie Abby Lestina, eine von ihnen, in einem Podcast erzählt.

O-Ton 1 Abby Lestina, Strommarkt-Analystin:

We saw the wind record in Caiso.... at the end of March.

Übersetzung:

Es gab einen riesigen Sprung der Windenergie im kalifornischen Netz. Plötzlich ist Strom für eine halbe Millionen mehr Menschen geflossen.

Sprecherin:

Der heimliche Rekord zeigt den Widerspruch, in dem die Energiebranche der USA steckt. Präsident Donald Trump blockiert den Klimaschutz nach Kräften, gleichzeitig baut die Industrie grüne Energie massiv aus. Nicht nur in liberalen Bundesstaaten wie New Mexico und Kalifornien, sondern noch stärker in konservativen, dort wo Trump viele Unterstützer hat.

Musikakzent

Ansage:

Grüne Energie ohne Trump – Wie die US-Wirtschaft für Klimaschutz sorgt. Von Sarah Schaschek.

Sprecherin:

Unterwegs zu einem besonderen Ort der amerikanischen Energiewende – tief im republikanischen Mittleren Westen. Stundenlang geht es an Feldern entlang, die bis zum Horizont reichen, nach West Union, Iowa.

Der Ort ist winzig, 2.500 Menschen leben hier, aber für die USA sind es Pioniere: Mehrere Ladenbesitzer – ein Friseur, der Fotoladen, die Bank – haben eine Energiegenossenschaft gegründet, um ökologisch zu heizen und zu kühlen. Sie werden von einem Erdwärmenetz unter der Einkaufsstraße versorgt, ein neues Geschäft wird gerade angeschlossen.

Atmo 3 Baustelle

O-Ton 2 Scott Weidemann, Ladenbesitzer:

I already have geothermal in my house ... it was kind of a no-brainer.

Übersetzung:

Bei mir zu Hause hab ich auch Erdwärme. Ich wusste, dass es im Stadtzentrum diesen Anschluss ans Wärmenetz gibt und dass man dafür einen öffentlichen Zuschuss kriegt. Da ist mir die Entscheidung leicht gefallen.

Sprecherin:

Scott Weidemann baut das Geschäft, eine ehemalige Sattellei, ohnehin gerade um. Rund 40.000 Dollar kostet ihn der Anschluss ans Wärmenetz, weil der Bundesstaat Iowa einen großzügigen Zuschuss zahlt. Beim Antrag hat ihm der Stadtentwickler Matt Marsala geholfen.

O-Ton 3 Matt Marsala, West Union Chamber:

I would love to see all the businesses to connect... what isn't classified as a utility but is a utility.

Übersetzung:

Ich will, dass noch mehr Geschäfte mitmachen. Die Menschen hier profitieren enorm davon, sie besitzen ja im Prinzip ihr eigenes Versorgungsunternehmen.

Sprecherin:

West Union hatte Glück, den Bau der Nahwärme-Anlage haben sie – als Pilotprojekt für den Klimaschutz – komplett finanziert bekommen. Die Technik wird auch in Deutschland hoch gehandelt. Sie macht die Menschen unabhängiger von den steigenden Energiekosten. Erdgas beispielsweise, mit dem die meisten Menschen im Mittleren Westen heizen, ist in den vergangenen fünf Jahren um 50 Prozent teurer geworden (1).

In West Union haben sie stattdessen den Wärmepreis gesenkt. Die zweistöckige Bücherei, ebenfalls Teil der Genossenschaft, bezahlt für Heizung und Klimatisierung gerade mal 830 Dollar im Monat, einschließlich des Stroms für die Wärmepumpe. Der nationale Durchschnitt liegt bei 3.400 Dollar (2). Und in der Genossenschaft bestimmen die Mitglieder.

O-Ton 4 Matt Marsala:

The nice thing is like now that once he hooks up... Thank you, Scott. I appreciate it.

Übersetzung:

Das Schöne ist: Sobald der Ladenbesitzer den Anschluss hat, kann er über die Tarife und die Richtung mitentscheiden, in die wir uns entwickeln. Versuch mal, deinem Gasanbieter vorzuschreiben, was er zu tun hat.)

*Atmo 4 Courthouse***O-Ton 5 Larry Lelifeld, Ingenieur:**

So the loops come in here. Out in the courthouse yard, I don't know if they walked you around, but there are 132 vertical wells out in the courthouse...

Sprecherin:

Auf der anderen Straßenseite, im Keller des Gerichtsgebäudes, ist der Maschinenraum des Wärmenetzes. Dort erklärt der Ingenieur Larry Leliefeld, wie das Ganze funktioniert. Insgesamt zwölf Geschäfte sind angeschlossen. Vor ihrer Tür, etwa zwei Meter unter der Straße, liegen Rohre, in denen ein Wasser-Glykol-Gemisch zirkuliert. Die Flüssigkeit wird durch 132 Sonden gepumpt, die 100 Meter tief in den Boden gebohrt wurden. Dort erwärmt sich die Flüssigkeit auf rund 10 Grad, rund ums Jahr. In den Geschäften machen Wärmepumpen daraus dann die gewünschte Temperatur.

O-Ton 6 Larry Leliefeld:

And the beautiful part is ... still provide all of that energy.

Übersetzung:

Das Tolle ist: Die Gemeinde kann die Grünfläche über der Anlage nutzen: Wir haben da einen Pavillon und wollen bald ein Amphitheater bauen. Gleichzeitig nutzen wir die ganze Zeit die Energie aus der Erde.

Sprecherin:

Als größte Wirtschaftsmacht der Welt haben die USA enorme Möglichkeiten beim Klimaschutz. Zwar ist der Anteil von grünem Strom mit rund 25 Prozent noch gering – in Deutschland sind es bereits knapp 60 Prozent. Doch Experten des Clean Investments Monitor gehen davon aus, dass Europa und die USA bei der Senkung ihrer Emissionen etwa gleichauf liegen (3).

Die Regierung unter Präsident Joe Biden hat im Jahr 2022 eins der ambitioniertesten Klimaschutz-Gesetze verabschiedet, das die Welt bis dahin kannte – den Inflation Reduction Act. Hunderte Milliarden Dollar sind seitdem in grüne Technik geflossen. 43 Gigawatt Solarkraft haben die USA im Jahr 2025 installiert, knapp dreimal so viel wie Deutschland (4, 5). Für 2026 sind neue Rekorde geplant: Die Batterieindustrie zum Beispiel will 60 Prozent mehr Anlagen bauen als im Rekordjahr 2025 (6). Und das, obwohl Präsident Trump, ein offener Klimawandel-Leugner, alles versucht, um den Ausbau zu bremsen.

O-Ton 7 Donald Trump, US-Präsident

So we're going to try and have a policy...

Sprecherin:

Ein Gesetz soll weitere Windparks verhindern, kündigte Trump an. Solche Eingriffe seien völlig maßlos, sagt Rachel Cleetus, Leiterin der klimapolitischen Abteilung der Organisation Union of Concerned Scientists, die sich für eine wissenschaftlich fundierte Politik einsetzt.

O-Ton 8 Rachel Cleetus, Klimaforscherin, Union of Concerned Scientists:

You know, we knew we were in for an administration... facts are not real.

Übersetzung:

Uns war klar, dass uns eine Regierung bevorstand, die Klimawissenschaft und Klimaschutz mit Füßen tritt – aber sie haben wirklich irre viel zerstört. Vom ersten Tag an haben sie sich gegen die wissenschaftlichen Grundlagen gestellt und Berichte erstellt, die schlicht die Realität leugnen.

Sprecherin:

Die Liste von Trumps Anti-Klima-Gesetzen ist lang: Die Regierung ist aus dem Pariser Klimaschutzabkommen ausgestiegen, sie hat Auflagen für Schadstoffausstoß zurückgedreht und baut die Umweltbehörde so um, dass sie vor allem Öl- und Gasunternehmen dient. Für den Ausbau erneuerbarer Energien war besonders Trumps großes Steuerpaket im Juli 2025 ein herber Rückschlag, sein sogenannter One Big Beautiful Bill Act. Zuschüsse für Wind und Solarenergie wurden gestrichen, viele Energieunternehmen wussten nicht, wie es weitergeht.

O-Ton 9 Rachel Cleetus:

And that has made this a very difficult year ... getting so much worse.

Übersetzung:

Dieses Jahr war wirklich schwierig, zumal Klimawissenschaftler sagen, wie sehr sich der Klimawandel gerade beschleunigt.

Sprecherin:

Besonders die Wind-Industrie ist gebeutelt. Trump hat den Bau von fünf Offshore-Parks gestoppt, das Warten hat eines der Unternehmen, den norwegischen Energiekonzern Equinor, etwa eine halbe Milliarde Dollar gekostet (7). Am Ende haben Gerichte Trumps Maßnahme zwar gekippt, doch viele Windpark-Entwickler gehen seitdem in Deckung und wollen sich auch gegenüber Das Wissen lieber nicht äußern. Aber ein Besuch beim deutschen Turbinenhersteller Nordex in West Branch, Iowa, ist möglich. Wind ist mit einem Anteil von 60 Prozent die wichtigste Quelle für den Strom des konservativen Bundesstaats, nirgendwo sonst in den USA wird pro Kopf so viel Windenergie erzeugt. Ross Merten empfängt in der großen Produktionshalle.

Atmo 5 Nordex Halle

O-Ton 10 Ross Merten, Finanzen Nordex:

So what are we missing? ... from Mexico or from India or Europe.

Übersetzung:

Wir bauen hier das Maschinenhaus und den Antriebsstrang. Der Turm kommt von einem anderen Zulieferer in den USA und die Rotoren werden komplett importiert, aus Mexiko, Indien oder Europa.

Sprecherin:

Nordex hatte das Werk gerade erst wiedereröffnet, ermutigt durch die Klimapolitik von Joe Biden. Aber seit Sommer 2025 sei es quasi unmöglich, einen neuen Windpark zu bauen.

O-Ton 11 Ross Merten:

So basically, no new onshore wind... because these agreements aren't being signed.

Übersetzung:

Kein Windpark hat seit Sommer eine Genehmigung bekommen, auch unsere Kunden sind betroffen. Das wird jetzt zu einem massiven Engpass. Von seriösen Quellen wissen wir, dass gerade der Bau von 30 bis 60 Windparks blockiert ist.

Sprecherin:

Auch der Klima-Ingenieur Otto Anson hat die Trump-Politik persönlich gespürt. Im Januar 2026 hat er seinen Job in Chicago verloren. Energieeffiziente Gebäude hatte er gebaut, darunter Sozialwohnungen. Viele Aufträge hätte seine Firma von der Stadt bekommen, öffentliche Mittel für Klimaprojekte also, und die habe Trump als erstes gestrichen.

O-Ton 12 Otto Anson, Klimaingenieur, verlor seine Arbeit:

Once Trump was reelected... and the whole ecosystem.

Übersetzung:

Als Trump wiedergewählt wurde, war mir klar, dass mein Job gefährdet ist. Die Regierung tritt alles, woran ich glaube, mit Füßen. Mir ist der Klimawandel wichtig, die Auswirkung auf die Menschen, die Natur, das gesamte Ökosystem. Darum habe ich diesen Job gewählt.

*Musikakzent***Sprecherin:**

Wie Otto Anson haben Tausende ihre Jobs im Umweltbereich verloren. Doch sie bleiben nicht lange arbeitslos. Viele private Unternehmen suchen nach neuen Mitarbeitern.

O-Ton 13 Otto Anson:

Being in the job market for the past three weeks... it's not going to be stopped.

Übersetzung:

Ich suche jetzt seit drei Wochen nach einem neuen Job und hab super viele Angebote bekommen. Aus meiner Sicht boomt die Branche, Energieeffizienz ist ein Riesenthema, vor allem für Energieversorger. Das ändert sich zum Glück nicht durch die Launen eines Politikers. Das Pendel schlägt eindeutig in Richtung der grünen Technik aus und lässt sich nicht aufhalten.

Sprecherin:

Erneuerbare Energie hat aus Wirtschaftssicht einen klaren Vorteil: Sie ist günstig. Sonne und Wind sind kostenlos, und die Technik für ihre Nutzung wird immer billiger. Auch Zeit ist ein Faktor: Hersteller von Gasturbinen haben Lieferprobleme, in den USA dauert der Bau eines neuen Gaskraftwerks von der Entscheidung bis zur Fertigstellung durchschnittlich sieben Jahre, für eine Windfarm oder einen Solarpark sind es nur drei bis vier (8).

Musikakzent

Atmo 6 Konferenz Sustainability Live

Sprecherin:

April 2026, eine Konferenz in Chicago, Unternehmen wie General Motors und Pepsi sind gekommen.

Atmo 6 Konferenz Sustainability Live

Sprecherin:

CEOs und Nachhaltigkeitsmanager diskutieren über Dekarbonisierung und Recycling – die Trump-Regierung erwähnt kaum jemand. Dexter Galvin arbeitet bei der Firma Ecovadis und berät Unternehmen zu Nachhaltigkeit.

O-Ton 14 Dexter Galvin, Berater, Ecovadis:

So in the absence of regulatory action... Still, you need to manage that, right?

Übersetzung:

Wo es keinen gesetzlichen Rahmen gibt, übernimmt der freie Markt die Kontrolle. Selbst wenn man die Politik komplett rauslässt, lohnt es sich, nachhaltiger zu werden. Denn die Energiekosten steigen und das extremere Wetter gefährdet die Geschäfte. Auch Leute, die nicht an den Klimawandel glauben, müssen damit umgehen.

Atmo 7 Lauren Riley auf dem Podium: The second phase, which I call the kitchen sink phase...

Sprecherin:

Auf einem Podium spricht die Nachhaltigkeitschefin der Fluggesellschaft United Airlines, Lauren Riley. Jahrelang seien Nachhaltigkeit-Teams in Unternehmen als „Bäumeumarmen“ belächelt worden und hätten selten mit am Verhandlungstisch gesessen. Mittlerweile sei man in der Phase des Pragmatismus angekommen, sagt sie. Es gehe darum: Wie senken wir unsere Emissionen und verdienen dabei weiterhin Geld? Von der Trump-Regierung fühlt sie sich nicht behindert?

O-Ton 15 Lauren Riley, Nachhaltigkeitschefin, United Airlines:

Well, you know, in aviation... and previous ones, to advance that agenda.

Übersetzung:

Für uns in der Luftfahrtbranche ist gerade ein guter Zeitpunkt, nachhaltige Flugzeugkraftstoffe zu entwickeln. Sowohl die aktuelle Regierung als auch ihre Vorgänger sehen alternative Kraftstoffe als Chance für die USA, um auf dem Gebiet führend zu werden. Wir können heute schon Alt- und Speiseöle in Flugkraftstoff umwandeln. Morgen werden wir wohl biobasierte Rohstoffe nutzen. Und eines Tages schaffen wir es, der Atmosphäre CO₂ zu entziehen und es in Flugkraftstoff umzuwandeln. Wir brauchen nur die richtigen politischen Rahmenbedingungen, damit die Entwicklung solcher Treibstoffe nicht zu teuer wird. Ich bin überrascht, wie sehr der US-Kongress und die aktuellen und vorangegangenen Regierungen uns dabei unterstützen.

Sprecherin:

Tatsächlich richtet sich Trumps Agenda nicht pauschal gegen erneuerbare Energien – einige fördert die Regierung sogar ausdrücklich, darunter die Abspaltung und Speicherung von CO₂, eine Technik, die in Deutschland lange umstritten war. Und auch die Geothermie ist von dem Subventions-Kahlschlag ausgenommen. Entsprechend zuversichtlich blickt der Klimaberater Dexter Galvin auf die Entwicklung.

O-Ton 16 Dexter Galvin:

So I'm feeling pretty positive... genie back in the bottle.

Übersetzung:

Ich glaube daran, dass wir den nötigen Wandel vorantreiben können. Erneuerbare Energien sind das beste Beispiel dafür: Sie haben sich am Markt durchgesetzt und das lässt sich so leicht nicht mehr zurückdrehen.

Sprecherin:

Noch mehr wirtschaftlicher Pragmatismus wird deutlich, wenn man sich anschaut, wo besonders viele erneuerbare Energien installiert werden. Das sind nämlich ausgerechnet Bundesstaaten, in denen Präsident Trump bei der letzten Wahl die Mehrheit geholt hat. Laut US-Solarverband Seia waren im Jahr 2025 sieben republikanisch dominierte Bundesstaaten unter den Top Ten für neu installierte Solaranlagen, darunter Texas, Florida und Arizona (9). Nicht ungewöhnlich, sagt die Marktforscherin Hannah Hess vom Clean Investment Monitor:

O-Ton 17 Hannah Hess, Marktforscherin, Rhodium Group

The trend has always been ... installing rooftop solar, for instance.

Übersetzung:

Der Trend war schon immer, dass in republikanischen Bundesstaaten mehr Großanlagen gebaut werden, weil diese Staaten meist ländlicher sind und es mehr Freiflächen für Projekte gibt. In demokratischen Bundesstaaten sehen wir dagegen mehr Verbraucher, die E-Autos kaufen oder Solaranlagen auf ihre Dächer bauen.

Sprecherin:

Auch große Teile des Mittleren Westens sind republikanisch. Zwölf Bundesstaaten umfasst die Region, die meisten sind landwirtschaftlich geprägt. Außerdem liegt in Michigan das alte Zentrum der Autoindustrie, hier haben sie sich auf E-Mobilität und Batterieproduktion spezialisiert. Es gibt alte Werke, die man umrüsten kann, und gut ausgebildete Arbeiter. Mehr als 10.000 grüne Jobs seien seit dem Beschluss von Joe Bidens Klimapakete allein in Michigan entstanden, sagt Hannah Hess.

O-Ton 18 Hannah Hess:

When I zoom in on Michigan and Iowa ... tied to the construction of wind projects.

Übersetzung:

Michigan und Iowa sind spannend im Vergleich: Michigan wächst rasant. Auch wenn einige grüne Projekte seit Trumps Wiederwahl schon wieder eingestampft worden sind, ist Michigan zu einem Zentrum für grüne Technik geworden. In Iowa ist es anders, da wächst die grüne Industrie etwas langsamer und sie ist an den Bau von Windenergieprojekten geknüpft.

Musikakzent

Sprecherin:

Vor zwanzig Jahren hat Iowa als erster Bundesstaat begonnen, Windkraft zu fördern, und das hat die Republikaner hier zu zentralen Akteuren der amerikanischen Energiewende gemacht. Der Wind bläst kräftig über die Prärie, und viele Farmer verdienen durch Windräder auf ihrem Land gutes Geld. Die Republikanerin Mariannette Miller-Meeke sitzt für Iowa im US-Abgeordnetenhaus.

O-Ton 19 Mariannette Miller-Meeke, republikanische Abgeordnete im US-Kongress:

I thought that conservatives ...abundant, reliable, secure energy.

Übersetzung:

Für mich sind konservative Politiker – vor allem aus ländlichen Bundesstaaten – die ersten, die sich Sorgen um das Klima machen. Ich habe ein Leitprinzip: Wir wollen unseren Kindern und Enkeln einen gesünderen Planeten hinterlassen. Gleichzeitig müssen wir wettbewerbsfähig bleiben. Dafür brauchen wir bezahlbare und reichlich verfügbare Energie.

Musikakzent

Sprecherin:

Miller-Meeke leitet den „Conservative Climate Caucus“, eine Gruppe von 66 Republikanerinnen und Republikanern, die sich um Klimaschutz kümmern, wie sie im Podcast „The Right Voices on Climate Change“ erzählt. Trumps Angriffe auf die Windenergie sind für sie politisch heikel. Zwar hat sie im Frühjahr 2025 versucht, Trumps Anti-Klima-Gesetz abzuschwächen, am Ende hat sie dann aber doch dafür gestimmt. Zu Hause nehmen ihr das viele Menschen übel.

Atmo 8 Kühe

Sprecherin:

Doch nicht alle in Iowa finden Windenergie gut. Der Farmer Curtis Christopherson weigert sich, Windräder auf seine Äcker zu stellen, weil er Energieunternehmen nicht über den Weg traut. An einem Abend im März 2026 füttert er seine Kühe, dann steigt er in ins Auto, um seine Farm zu zeigen. Sie liegt an einer Schotterstraße, ein flaches weißes Haus, zwei Silos. Er bewirtschaftet mehr als 350 Hektar Land und besitzt 170 Kühe. Während der Fahrt geht die Sonne unter, Kojoten und Rehe huschen vorbei.

O-Ton 20 Curtis Christopherson, Farmer:

17 was the first time we were approached, and we actually signed up then just because we were broke...

Sprecherin:

Ein einziges Mal, erzählt Curtis Christopherson, habe er einen Vertrag mit einem Windunternehmen geschlossen, 2017 war das, die Ernte war schlecht und die Bank kurz davor, ihm kein Geld mehr zu leihen. Er sei für Klimaschutz und verstehe, dass viele Bauern Windkraft als Rettung sähen: Landwirtschaft werde durch den Klimawandel schwieriger, der Sommer 2025 zum Beispiel sei extrem nass gewesen, sein Hof habe nur ein Drittel der normalen Ernte eingebracht. Bei dem Deal damals sei der Vertrag für die Windräder allerdings geplatzt.

O-Ton 21 Curtis Christopherson:

And then that company went broke ... got a little better and money got better.

Übersetzung:

Die Firma ging pleite, glaube ich. Sie haben uns ein bisschen was für die Pacht bezahlt, aber richtig verdient hätten wir erst mit dem Bau der Turbinen. Zum Glück hat sich dann der Markt für Landwirtschaft etwas erholt, und wir haben nicht neu unterschrieben.

Sprecherin:

Windunternehmen haben spezielle Teams, die Bauern wie Curtis Christopherson umstimmen sollen. Doch inzwischen verbieten manche Landkreise den Bau neuer Windräder komplett, und die Entwickler hängen jahrelang in Gerichtsprozessen fest.

Musikakzent

Sprecherin:

Von Iowa nach Wisconsin in den sogenannten Battery Belt – zur Batterieindustrie, die in den USA gerade rasant wächst. Etwas abseits der Landstraße von Potosi nach Rockwell liegt ein karges Feld in der Sonne, darauf stehen, in Reih und Glied, 32 hellgraue Kästen, etwas kleiner als Schiffscontainer. Adam Sodersten führt über das Feld, er arbeitet für das Energieunternehmen Alliant Energy.

O-Ton 22 Adam Sodersten, Sprecher, Alliant Energy:

So we're in Grant County... when power is needed.

Übersetzung:

Wir sind in Grant County, direkt neben unserem Solarpark. Vor sechs Monaten haben wir hier diese Batteriespeicher-Anlage eröffnet. Und was so brummt, das sind die Wechselrichter, die den Strom fürs Netz umwandeln. Die Batterien speichern überschüssigen Strom aus dem Solarpark und können ihn dann später, wenn mehr Strom gebraucht wird, ins Stromnetz einspeisen. Sprecherin Hundert Megawattstundenpassen in die grauen Kästen, genug, um 200.000 Haushalte eine Stunde lang zu versorgen.

Atmo 8 Storage

Sprecherin:

Zwei Arbeiter in gelben Westen prüfen eine Batterie, die wiederum aus 24 kleineren Modulen besteht. Mit dem Speicher könne sein Unternehmen Elektrizität günstig anbieten, sagt Adam Sodersten. Auch wenn die US-Regierung jetzt gerade den Ausbau erschwere.

O-Ton 23 Adam Sodersten:

You know, we try not to get too wrapped up... And this is free fuel.

Übersetzung:

Wir versuchen, uns davon nicht allzu sehr herunterziehen zu lassen. Wir kümmern uns einfach darum, dass es genug Energie gibt. Und die Sonne ist ein kostenloser Lieferant.

Sprecherin:

Der Bau neuer Speicher boomt gerade mehr als jede andere grüne Technik – 2025 wurden in den USA 35-mal so viele neu installiert wie Deutschland. (10, 11). Und das schaffe Arbeitsplätze, erklärt der Elektriker, der für die Überwachung der Anlage von Alliant Energy zuständig ist.

O-Ton 24 Elektriker, Alliant Energy:

I've worked in coal plants, you know, for many years ... trying to develop that.

Übersetzung:

Ich habe lange in Kohlekraftwerken gearbeitet und würde diesen Job hier jederzeit vorziehen. Hier liegt die Zukunft. In fünf Jahren gibt es vielleicht schon neue Batterietypen – vielleicht kleinere, die genauso viel Leistung liefern wie die größeren Modelle hier. Ich bin mir sicher, dass es da draußen Menschen gibt, die genau daran arbeiten.

Sprecherin:

Zum Beispiel beim Batterie- Startup Jolt, zwei Bundesstaaten weiter östlich, in Holland, Michigan.

Atmo 9 Promovideo Jolt: Scaling energy storage in America has always come down to one fundamental challenge – economics...

Sprecherin:

Bei Jolt arbeiten zehn Personen, die meisten mit einem Abschluss in Chemie. Sie machen Drittmittel-Forschung in der Provinz, an der Universität Michigan haben sie ihr Labor. Wenige Kilometer weiter werden noch mehr Batterien entwickelt, die koreanische Firma LG Energy Solutions hat im Mai 2025 die größte Fabrik für Batteriespeicher in Nordamerika eröffnet. Die kleine Firma Jolt will die Stärke der benachbarten Industrie nutzen.

Atmo 11 Knistern im Labor

Sprecherin:

Im Labor liegen schlierige Reagenzgläser, Eimer, Schläuche, irgendwo surrt ein Ofen. Die Chemikerin Paulina Labrizzi, Zopf, Brille, Overall, verteilt blaue Pampe auf einer Alufolie, sie will möglichst viel Stromspeicherndes Material gewinnen.

O-Ton 25 Paulina Librizzi, Chemikerin:

This is just doing what's called a doctor blading process... aluminum foil.

Übersetzung:

Das hier ist ein gängiges Verfahren in der Batterieindustrie. Ich trage Elektroden auf einen Stromkollektor auf – dafür nimm ich einfach günstige Alufolie aus dem Supermarkt.

Sprecherin:

Sie und ihre Kollegen forschen an Materialien für eine Feststoffbatterie, knapp acht Millionen Dollar haben sie dafür gesammelt. Es ist eine Stärke der USA, dass hier viel Risiko-Kapital in Startups fließt. Paulina Labrizzi schiebt ihre Paste zum Trocknen in einen Ofen.

Atmo 12 Paulina hantiert am Ofen: And then from there... we vacuum dry it, and then it's going to make a big noise...

Sprecherin:

Die Massenfertigung von Batterien ist fest in chinesischer Hand – von Autobatterien bis zu Industriespeichern. Und in China wird unschlagbar günstig produziert. Wenn amerikanische Firmen da mithalten wollten, sagt John Jackson, einer der beiden Gründer von Jolt, hätten sie nur zwei Möglichkeiten: Entweder erfänden sie etwas Bahnbrechendes, das sie über Nacht reich mache – oder sie versuchten, den Preis pro Batterie zu unterbieten.

O-Ton 26 Jack Johnson, Gründer Jolt Energy:

So we're playing in that... that's the only way you can play.

Übersetzung:

Das ist unser Ansatz. Wir versuchen, eine kostengünstige Lieferkette aufzubauen, mit Materialien, die sich leicht verarbeiten lassen und Wasser sparen. Für die Herstellung einer Batterie braucht man unfassbar viel Wasser. Wir senken den Wasserbedarf um 90 Prozent und den Stromverbrauch um 80 Prozent. Das ist unser Ziel und der einzige Weg, um in diesem Markt erfolgreich mitspielen zu können.

Sprecherin:

Auch bei Jolt spüren sie das politische Auf und Ab, vor wenigen Monaten haben sie deshalb ihre Strategie geändert. Bis zu Trumps Wiederwahl hätten sie an einer sogenannten Flow-Batterie gearbeitet, die Energie in einem flüssigen Elektrolyt speichert, sagt Jack Johnson. Dann habe sich durch Trumps Anti-Klimapolitik der Markt verändert, es gab weniger Förderung, ihr ursprüngliches Produkt wurde zu teuer.

O-Ton 27 Jack Johnson:

We knew we couldn't win... take that advantage in polymers.

Übersetzung:

Wir wussten, dass wir mit unseren Flow-Batterien keine Chance hatten. Also haben wir vergangenen Herbst unseren Kurs geändert. Statt an flüssigen Stoffen forschen wir jetzt an festem Material.

Sprecherin:

Die ersten Ergebnisse seien unglaublich, sagt sein Mitgründer, der Chemieprofessor Tom Guarr, ihr Material leite besser als alles, was er bisher gesehen habe. Im Frühjahr 2027 wollen sie einen Prototyp ihrer Batterie herstellen, erst eine in Knopfgröße, später in größeren Formaten. Auch Ross Merten vom Windkraftanlagen-Hersteller Nordex blickt mit Zuversicht in die Zukunft.

O-Ton 28 Ross Merten:

I'm optimistic ... demand side of the equation.

Übersetzung:

Ich bin optimistisch: Unsere Windturbinen sind wettbewerbsfähig und nachgefragt. Die politischen Rahmenbedingungen mögen kommen und gehen; was sich nicht so schnell ändern dürfte, ist die Nachfrage.

*Musikakzent***Sprecherin:**

Der Mittlere Westen investiert weiter in grüne Energie. Stand Mai 2026, haben Unternehmen allein in Iowa mit seinen gerade mal dreieinhalb Millionen Einwohnern den Bau von 36 weiteren Projekten angekündigt (12). Insgesamt vier Milliarden Dollar wollen sie ausgeben, vor allem für grünen Flugtreibstoff und – natürlich – für Windkraft.

Die Menschen, die in den USA an grüner Technik forschen oder erneuerbar Energie verkaufen, denken pragmatisch. Sie warten nicht darauf, dass die Amtszeit von Donald Trump Ende 2028 zu Ende geht. Sie haben sich darauf eingestellt, dass sie auf die Politik nicht zählen können. Deshalb versuchen sie, möglichst unabhängig von wechselnden politischen Mehrheiten die eigenen Ziele zu verfolgen. Ihre Technik muss am Ende Menschen und Märkte überzeugen – im Zweifel eben ohne Subventionen.

Abspann:

Das Wissen (über Soundbett)

Sprecherin:

Grüne Energie ohne Trump. Von Sarah Schaschek, Sprecherin: Birgit Klaus.
Redaktion: Dirk Asendorpf. Regie: Günter Maurer.

Abbinde

Quellen, Studien, Links:

<https://www.eia.gov/dnav/ng/hist/n3010us3m.htm>

<https://latestcost.com/energy-cost-per-square-foot-commercial-buildings/?utm>

https://cdn.prod.website-files.com/653849ffd0d3cde21bf6059f/6903e71b44fb46a24dc412f0_Rhodium%20Climate%20Outlook%202025_Probabilistic%20Global%20Emissions%20and%20Energy%20Projections.pdf

<https://seia.org/research-resources/us-solar-market-insight/>

<https://www.ise.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/presseinformationen/2026/oeffentliche-stromerzeugung-2025-wind-und-solar-erstmals-als-doppelspitze.html>

<https://www.eia.gov/todayinenergy/detail.php?id=67205>

<https://www.equinor.com/news/equinor-second-quarter-2025-results?utm>

<https://www.reuters.com/business/energy/rush-us-gas-plants-drives-up-costs-lead-times-2025-07-21/?utm>

<https://seia.org/research-resources/us-solar-market-insight/>

<https://seia.org/research-resources/energy-storage-market-outlook/>

<https://www.ise.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/presseinformationen/2026/oeffentliche-stromerzeugung-2025-wind-und-solar-erstmals-als-doppelspitze.html>

<https://climatedeck.rhg.com/clean-investment-us/state>